



Schockierende Fakten zur Nutzung sozialer Medien

Dritt- und Viertklässler interviewen Schülerinnen und Schüler aus den Klassen 5 bis 10 der Französischen Schule Tübingen.

Wir, die Kinder der Lerngruppe Große Panther aus den Klassenstufen 3 und 4 der Französischen Schule haben Interviews zu sozialen Medien gemacht. Das war am Montag, 16. Januar und am Dienstag, 17. Januar. Es waren 76 Kinder und Jugendliche, die bereit waren, sich interviewen zu lassen. Dabei ist uns aufgefallen, dass die meisten je-

den Tag drei bis sechs Stunden in sozialen Medien aktiv sind. Ganz wenige sind nur 15 bis 30 Minuten pro Tag im Netz. Einige auch bis zu 15 Stunden pro Tag am Wochenende. Instagram, Tiktok, Snapchat und Whatsapp sind derzeit die beliebtesten Apps, die benutzt werden. Die meisten Kinder



und Jugendlichen schützen sich in den sozialen Medien indem sie keine persönlichen Daten angeben, einen Privataccount und gute Passwörter haben. Wir haben auch herausgefunden, dass der Nachteil an den meisten sozialen Medien ist, dass viele täglich gemobbt werden. Sie werden trotzdem so häufig benutzt, weil sie für Spaß und Unterhaltung sorgen und weil sie die Langleweil vertreiben.

Alle Großen Panther der Französischen Schule waren schockiert darüber, dass Kinder und Jugendliche so lange im Internet unterwegs sind und dass so viele schon mal gemobbt wurden. Viele haben sich vorgenommen, nicht süchtig zu werden, denn wir haben uns klar gemacht, wie gefährlich das ist. Wir hoffen, dass nicht mehr so viele gemobbt werden. Es war toll, dass uns die meisten der älteren Schüler und Schülerinnen unserer Schule ernstgenommen haben obwohl wir viel jünger sind als sie und wir viel weniger Erfahrung mit den sozialen Medien haben.



“Ganz wenige sind nur 15 bis 30 Minuten pro Tag im Netz.

Große Panther haben das bei ihren Interviews mit den höheren Klassen herausgefunden.



Roland Müller erklärt uns die großen Fernrohre in der Sternwarte in Tübingen.

Wer dreht sich – wir oder das Dach?

Ein Besuch in einer der ältesten Sternwarten Deutschlands in Tübingen.

Es war einer der glattesten Tage in Tübingen als wir, die Lerngruppe 6b aus der Französischen Schule, mit dem Bus am Montag, 19. Dezember 2022, zur Sternwarte fuhren.

Roland Müller, einer der ehrenamtlichen Angestellten der Sternwarte, empfing uns bei eisigen Temperaturen in der Sternwarte.

Er erklärte uns mit einer PowerPoint-Präsentation die Geschichte der Sternwarte. Die erste Sternwarte gab es bereits 1825 auf dem Schloss in Tübingen. 1955 wurde die neue Sternwarte auf dem Berg, heutiges TTR-Gelände, gebaut.

Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen beschäftigen sich in einer Sternwarte mit der Erforschung des Weltalls und sie beobachten die Sterne ganz genau. Roland Müller erklärte uns, dass sich die Erde in 24 Stunden einmal um sich selber dreht und dass das Kalenderjahr durch die Sonne bestimmt wird. Danach wurde es spannend, denn wir durften zu

den großen Fernrohren. Tübingen hat sogar ein sogenanntes Refraktorteleoskop. Mit den Fernrohren in der Sternwarte kannst du Sachen sehen, die mehrere 1000 Kilometer weit weg sind. Da es hell war, konnten wir leider keine Sterne beobachten. Aber es war trotzdem cool, weil Roland Müller das Dach der Sternwarte geöffnet hat. Per Knopfdruck kann sich das Dach drehen, sodass sich die Öffnung zielgerichtet für das Fernrohr öffnen kann. Hier entbrannte die Diskussion, ob sich der Boden, auf dem wir standen, dreht. Oder ob sich das Dach dreht. Das Gefühl sagte der Boden. Aber es war das Dach, das sich drehte.

Zum Abschluss wickelten wir uns noch einmal im Vortragsraum in unsere Decken und bedankten uns bei Roland Müller für den spannenden Vormittag. Wenn du also wissen willst, was es zum Beispiel mit dem Polarstern auf sich hat, dann besuche, wenn es dunkel ist, unbedingt einmal während der Öffnungszeiten die Sternwarte.

Do you understand?

Beim Training wird Englisch gesprochen: Ein Besuch bei den Tübinger Tigers mit Autogrammkarten, vielen Infos und sogar noch Freikarten für ein Spiel.

Am 17. Januar besuchte die Klasse 4a der Grundschule auf der Wanne das Training der Tigers Tübingen und durfte die Spieler und Trainer interviewen.

Bei der Panzerhalle angekommen, empfing Tigers-Pressesprecher Tobias Fischer von der Pro Basket Tübingen AG die Klasse und gab den Schülerinnen und Schülern erste wichtige Informationen über die Tigers, zum Beispiel aus welchen Ländern die Spieler kommen und dass das Training auf Englisch stattfindet.

Ein absolutes Highlight war, dass sie beim Aufwärmen der Tigers mitspielen durften. Es war faszinierend, mit den großen Spielern um den Ball zu kämpfen.

Viele Spieler sind über 2 Meter groß. Der größte Spieler ist 2,09 Meter groß!

Die vielen Fragen der Jungen und Mädchen haben die Tigers sehr nett beantwortet. Interessant war, dass der jüngste Spieler 17 Jahre alt ist und der älteste 31 Jahre alt ist. Sie kommen nicht nur aus Deutschland, sondern auch aus den USA, Estland, Dänemark, Österreich, Finnland und Lettland.



“Viele Spieler sind über zwei Meter groß. Der größte Spieler ist sogar 2,09 Meter groß!

Die Trainer kommen aus Finnland, Spanien und Deutschland.

Es war toll, noch eine Weile beim Training zuzuschauen. Der Trainer gab den Spielern verschiedene Übungen an, dabei lief richtig coole Musik. Eine super Überraschung gab es zum

Schluss von Tobias Fischer: Eine Kiste mit Autogrammkarten von allen Spielern für alle Kinder, Infohefte und das Beste: Freikarten für ein Spiel.

Für dieses beeindruckende Erlebnis bedankt sich die Klasse 4a und ihre Klassenlehrerin Daniela Bauer ganz herzlich bei Tobias Fischer und den Tigers Tübingen.